

DER BANDO VAN KONKURSN “SCHUALER ONT STUDENT”, “FILMER” ONT “SCHRIFT”

DRAI KONKURSN VER A SPROCH

S Bersntoler Kulturinstitut hôt garo vourstellt de zboate edizion van Konkurs «3 ver 1, drai konkursn ver a sproch», as leik zômm der konkurs «Schualer ont student», der sêll «Filmer» ont der «Schrift». Ôlla kemmen organisiart zômm pet de unterstîtzta va de inser Region Trentino Sudtirol. De doin projektn sai', as a sait, a bichte-ges mittl ver za gem bêrt ont ver za gem pakônnt de kultur ont de sproch.

Ont, as de ônder sait, sai' sa an vurm ver za lisnen bos as hom za kontarn de lait, ver za hearn de stîmm van bersntoler ont ver za verstea' bos as se hom za song. Der «Schualer ont student» ist an klassischen. Em de leîstn jarder s Institut hôt organisiart der «Filmer». Zômmstelln an video ist nêt laicht: s praucht zan earst van ôlls an idea, an projekt. Der filmer mias bissn bos as der bill tea', de beîln pîlder as er bill môchen ont bos as er bill kontarn pet de sai' ôrbet.

Kompliziarter ist dôra za tea' zômleing der film, bavai men praucht an computer ont an program ont men mias zommstelln de pîlder ont der audio, as nêt asou laicht ist za môchen ôlbe zômmpasn. S sai' araukskemmen schea'na letrattn van Tol as plaim abia an dokument ver de insertn jungen. Ont vert ist kemmen vourstellt de earste edizion van konkurs «Schrift». A groasa naieket za sechen de toalnemmer za probiarn za schraim as bersntolerisch. Men mias tsbinnen, studiarn de regln, verôrbetn s sêll as men bill song ont dôra probiarn za leing as de kôrt s sêll as ist ôlbe lai en hêrz plim. Der praisaustol van konkursn ist kemmen gamôcht en moi en Garait.

De sêlln as hom toalganommen en en «Schualer ont student» sai' ôchtzema gaben: zeichen schualer va de earsteschual, oa'n va de mitlschual, viar studentn finz as 17 jor ont drai finz as 28. Sechber iaz de regln ver de sêlln as hom ensint za nemmen toal en de edizion 2013-2014. S toalnemm ist umensist ont an iatn toalnemmer kôn nêt mear as an ôrbet ver an iatn konkurs ogem. S sêll as der autor ogem tuat, plaip en de hent van Institutl.

De ôrbetn van ôlla drai de konkursn miasn trong oder pet de post tschickt kemmen en Kulturinstitut vour de 15 van genner 2014. En de konkursn kemmen nêt u'ganommen ôrbetn as schoa' gadruckt oder as schoa' arausgem kemmen sai'.

De ôrbetn kemmen austschaukt van a praisgericht va drai lait as kimm gabellt ver an iatn konkurs van Institut. Abia ôlbe, de toalnemmer en «Schualer ont student» kemmen toalt en zboa grupp: der sêll ver de schualer ont der sêll ver de studentn. Der earste ist ver de schualer va de



Earsteschual ont va de Zboateschual, earste grad. De toalnemmer miasn ogem an t êckst en bersntolerisch standard ont an ôndern as balsch oder as taitsch. Men mu klôffen va de taitsch gamoa'schôft van Bersntol (gschicht, praich ont kultur, umbêlt ont birtschôft ont van ôndra gamoa'schôftn ont sprochminderhaitn va Balschlônt oder va Europa).

De toalnemmer sai' austoalt en zboa kategorin, no en de schual as se môchen: earste kategori ver de Earsteschual ont zboate ver de Zboateschual. De prais ver an iata kategori sai': der goldschualer, der silberschualeront der kupferschualer.

De studentn miasn môchen an ôrbet tschrim ont pet ideen van sêll as der sêlber tschbinnt, as projektn va de taitsch gamoa'schôft van Bersntol (gschicht, praich ont kultur, umbêlt, birtschôft ont verpesser, schual ont sproch/en oder va Region, va de regional autonomi van 1948 as hait oder va ôndra gamoa'schôftn va de europeische Union pet a sproch bea'ne kennt, va de problemen ver de sproch, de birtschôft, de kultur, de gasetzn). De gônze ôrbet mias kemmen tschrim en balsch oder en taitsch ont mias hom a toal as bersntolerisch standard.

De ôrbetn miasn derzua galeik kemmen en an elektronischn format as an cd oder as as dvd.

De toalnemmer, ver za kemmen nêt

S Bersntoler Kulturinstitut hôt zômmgaleik drai konkursn en an oa'zegen bando as se hoast «3x1, drai konkursn ver a sproch»: der «Schualer ont student», der «Filmer» ont der «Schrift». De ôrbetn miasn as bersntolerisch tschrim oder klôfft sai' ont de miasn ogem kemmen vour de 15 van genner van jor as kimm

ausgaborven van konkurs, miasn hom nêt mear as 29 jor ont de miasn inntschrim sai' en de zboateschual, zboate grad, ôrbetschual oder universitet. S kemmen arausgaborven aa de sêlln ôrbetn as sai' nêt garift oder sai' nêt ganua verôrbet, as sai' nêt originêl ont as sai' nêt kemmen tschbunnen ont gamôcht van toalnemmer. De toalnemmer sai' austoalt en zboa kategorin no en de jor as de hom: earste ver de jungen finz en de 17 jor ont zboate ver de sêlln as hom va de 18 finz as de 28 jor; Ver an iata kategori, s Praisgericht kôn prauchen de doin prais: der goldstudent, der silberstudent ont der kupferstudent.

Sechber iaz der konkurs Filmer. Men mu ogem nêt mear as a sai'nega ôrbet ont oa'na gamôcht en grupp. An iata ôrbet mias drinn hom sôchen as de gschicht, as de praich, as de kultur ont as de umbêlt va de bersntoler gamoa'schôft, ont/oder va de sai' lôntschôft ont s sêll as kimmpt tsôck en film miasn sai' ver nêt minder as simsk prozent en bersntolerisch. De ôrbetn miasn nêt sai' gamôcht vriarier van jor 2012 ont der film mias tauern zbischn de 5 ont de 15 minutn. S Praisgericht kôn ausgem de doin prais: de earste, de zboate ont de dritte filmprais. De punktn kemmen gem no en doi kriter: benn as de ôrbet originêl ist, der innhêt, der vurm, de technischn kompetenz. Zan leîstn schau ber der konkurs Schrift.

De ôrbetn mias kemmen tschrim en bersntolerisch. De meing sai' an t êckst en prosa oder a poesia, en rima aa, ober nêt mear as drai en gônzn. De ôrbetn miasn derzua galeik kemmen en an elektronischn format as an cd oder as as dvd. S meing toalnemmen en konkurs ôlla de lait as en de ogebzait hom gamôcht schoa' de 18 jor. S kemmen nêt u'ganommen en konkurs de ôrbetn as sai' nêt originêl ont de sêlln as sai' nêt kemmen tschbunnen ont gamôcht van toalnemmer.

De toalnemmer sai' autoalt en zboa sezionen no en de kategori va t êckst. Ver an iata sezion kôn men ausgem de doin prais: de goldveder, de silber veder ont de kupferveder. Ver ôlla de ôndern toalnemmer, s ist glaich va de beil sezion, hôt s nou drai prais. De bichtegstn punktn as kemmen tschauk sai': s sai' originêl ont de schôrt van innhêt; abia as ist praucht de sproch ont de suggestionen as arauskemmen. Der bando van «Drai konkursn ver a sproch» ist en internet as de sait van Bersntoler Kulturinstitut oder er mu pfrok kemmen en sitz van Institut.

LORENZA GROFF

SPROCHEN

Der Europäische to va de sprochen

Gester ist kemmen pfaiert en gônze Europa der «Europeische to va de sprochen». Men vaiert der doi to van 2001 noch de iniziativa van Rot va de Europa va Strasburgo, bo as setzn derstelln va 47 stôttn van Europa. De mearsprocheket ist ôlbe mear a mittl ver za kennen ôndra kultur. Der zil van doi to ist za gem pakônnt en de lait biavle as ist bichte de mearsprocheket, za gem bêrt en de sprochen as kemmen klôfft en Europa ont za hêlven de lait za kennen de mittl ver za learnen ôndra sprochen. Ver en doi to sai' kemmen organisiart en Europa an schouber trêffen ont konferenzn.

SPROCHMINDERHAITN

Sprachinseltagung 2013 en Osterreich

Hait, morg ont ibermorg ka Arnoldstein en Osterreich bart se hêtln de Sprachinseltagung 2013. De inser gamoa'schôft bart aa toalnemmen ont der Leo Toller van Kulturinstitut môcht a relazion asn tema va «Die Fersentaler Wanderhändler und die Staatgrenzen». Dôra klôfft men van Kanaltal, van Walser, va Tischlbong, va Zahre, va Gottschee in Slovenien.

SPROCHMINDERHAITN

Trêff van Komitet van taitschn sprachinseln

As de 12 ont as de 13 van schanmikeal ka Robaan/Roana bart se hêtln der Jortrêff van Komitat van historischn taitschn sprochinseln en Taitschlônt. De doi vraitshôft ist kemmen gamôcht en 2002 ont de leik zômm de derstelln van omtn ont va de vraitshôftn van taitschn sprochminderhaitn en Balschlônt. Der sai' zil ist za schitzn ont za gem bêrt en de sproch ont en de kultur van doin gamoa'schôftn as sai': de Walser, de zimber va Lusern, van draizen Gamoa'n ont van sim Gamoa'n, de gamoa'schôft va Plodn, va Zahre, va Tischlbong ont va Kanaltal. Der komitat hôt sitz ka Lusern, en Dokumentationszetrum. Der trêff vônk u' pet de griasn van konsole ka Milan Sigrid Berka. Dôra der programm ist der doi: nen klôfft van verbal van trêff van 2012, van jorgêlt, va de projektn za trong envire, va de sait as internet, van Confemili, van sêll as ist kemmen gamôcht en 2012, van ônder trêff ont va ôndra dinger as barn arauskemmen.

ARCHEOLOGIA DOMENICA SI FESTEGGIA IL RICONOSCIMENTO CON L'ULTIMO LABORATORIO DI ARCHEOMETALLURGIA DELL'ESTATE



MENTIONE PER «ACQUA FREDDA»

Domenica prossima, in occasione della Giornata europea del patrimonio, l'Area Archeologica «Acqua fredda» al Passo Redebus festeggerà un prestigioso riconoscimento. Il sito ha ottenuto infatti una menzione speciale nell'ambito della selezione italiana per la candidatura alla 3ª edizione del Premio del Paesaggio del Consiglio d'Europa. La musealizzazione dell'area archeologica Acqua Fredda, realizzata dalla Soprintendenza per i Beni archeologici della Provincia autonoma di Trento e affidata agli architetti Ugo Bazzanella, Renato Fornaciari e Edy Pozzatti, è stata valutata tra 77 proposte da una Commissione istituita dalla Direzione Generale per il paesaggio, le belle arti, l'architettura e l'arte contemporanea, costituita da dirigenti del MiBAC e da professori universitari esperti nel campo del paesaggio e dell'architettura contemporanea. Le menzioni speciali sono state attribuite «per la

qualità dell'intervento a progetti che si sono particolarmente distinti nelle attività di riqualificazione e valorizzazione del paesaggio nella sua accezione più ampia». La Commissione ha assegnato la menzione speciale al Parco Archeo-Metallurgico Acquafredda «in quanto l'intervento tende a recuperare una antica identità economico-produttiva degli abitanti, valorizzandone le memorie di carattere archeologico con un segno di forte connotazione semantica in un paesaggio di particolare bellezza naturalistica». La realizzazione del Progetto al Passo del Redebus (1440 m. slm), nel Comune di Bedollo, ha condotto alla valorizzazione di una delle aree archeologiche musealizzate più alte d'Europa. Si tratta di un sito di eccezionale importanza per l'archeometallurgia delle Alpi dove è stata portata alla luce una batteria di nove forni fusori, una vera e propria fonderia preistorica della tarda età del Bronzo

(XIII-XI secolo a.C.). Sono stati anche rinvenuti alcuni strumenti per la lavorazione del minerale di rame come le macine che servivano a ridurre il minerale in sabbia o «farina» e le parti terminali dei mantici usati per mantenere la temperatura attorno a 1200 gradi. Trenta metri a valle è stata scoperta un'enorme discarica di scorie. Il sito testimonia l'intensa ed estesa attività di lavorazione dei minerali di rame, metallo non presente allo stato puro in Trentino e che quindi andava ricavato attraverso un articolato procedimento. L'area, corredata da pannelli informativi che illustrano il funzionamento dei forni e la vita delle popolazioni dell'epoca, è visitabile liberamente. È punto di riferimento per attività nell'ambito dell'archeologia sperimentale e nel settore divulgativo con la realizzazione di incontri e stage e con laboratori e percorsi didattici durante l'anno scolastico e per il publi-

co di appassionati e interessati di ogni età. Nel corso dell'estate i Servizi Educativi della Soprintendenza, in collaborazione con l'ApT Altopiano di Piné e la Pro Loco Valle dei Mocheni, hanno messo a punto un interessante programma di iniziative per conoscere i segreti della lavorazione dei metalli: laboratori archeologici e naturalistici, visite guidate, attività di archeometallurgia, teatro per bambini. Domenica prossima, oltre a festeggiare il prestigioso riconoscimento, si terrà il laboratorio «All'idea di quel metallo» durante il quale sarà possibile conoscere i segreti della lavorazione dei metalli con l'esperto di archeometallurgia Enrico Belgrado. L'incontro, che chiude le iniziative estive, si terrà a partire dalle ore 14 presso l'area archeologica. Per ulteriori informazioni è possibile contattare la Soprintendenza per i Beni architettonici e archeologici della Provincia Autonoma di Trento.